



Kronenpflege bei älteren Obstbäumen

Gerade bei überalterten oder über Jahre ungepflegten Obstbäumen stellt sich oft die Frage nach einem sinnvollen Schnitt um den Baum zu revitalisieren.

Grundsätzlich sollten immer glatte Schnitte direkt am Astansatz durchgeführt werden und keine Stummel stehen bleiben. Größere Wunden am Stamm und an Leitästen sollten mit einem Wundverschlussmittel behandelt werden, um Pilzinfektionen vorzubeugen. Wenn möglich, größere Wunden (>10 cm) auf der Astoberseite vermeiden, denn hier kann das Regenwasser in dem sich bildenden Kallusring (Wundheilung) stehen bleiben und das Holz fault dann schneller. Abgestorbenes/krankes Holz sollte immer umgehend, egal zu welcher Jahreszeit, entfernt werden. Schwach wachsende, kümmerliche Bäume werden im Winter geschnitten, denn dies fördert den Neutrieb. Bei zu starkwachsenden Bäumen kann ein Sommerschnitt (Wuchs bremsend) sinnvoll sein. Das Wegsägen nach oben gewachsener, bereits mehrere Jahre alter „Wasserschoße“ ist nicht sinnvoll, denn dies sind die jungen Triebe des Baumes, die eigentlich den schönsten Ertrag bringen. Wichtiger ist es, das alte, abgetragene und hängende Fruchtholz, das nur noch schlechte Fruchtqualität bringt, zu beseitigen. Also nicht oben das junge Holz wegschneiden (was nur die Produktion von vielen Wasserschoßen zur Folge hätte), sondern erst einmal unten das alte Holz beseitigen.

Wurde der Baum mit einer Kronenform erzogen, dann sind auch spätere Eingriffe (s. unten) relativ einfach durchzuführen. Ist dies nicht der Fall, sollte man aber nicht versuchen, dem Baum mit „aller Gewalt“ eine Form zu geben, sondern den gewachsenen Baumaufbau so belassen und sich auf u.a. Maßnahmen beschränken. Auch ist eine angepasste Düngung sinnvoll, um den Baum wieder in Schwung zu bringen.

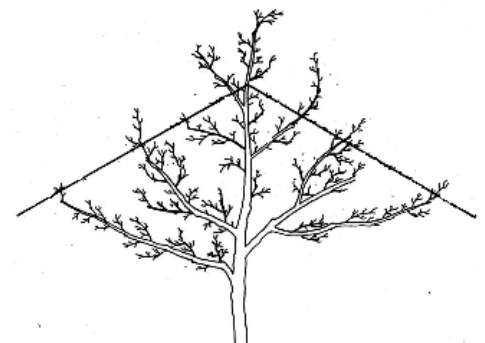
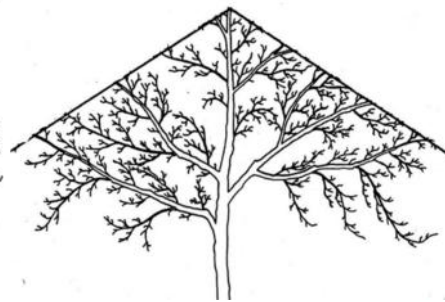
Folgende Vorgehensweise für einen schonenden Eingriff wäre sinnvoll:

1. Entfernen der abgestorbenen Äste. Denn abgestorbenes Holz ist ideale Brutstätte für z.B. Ungleiches Holzbohrer (ein Borkenkäfer) oder für holzerstörende Pilze (z.B. Feuerschwamm) und die können dann auch auf das noch gesunde Holz übergehen.
2. Der nächste Arbeitsschritt wäre dann das Beseitigen abgebrochener oder beschädigter Äste.
3. Danach kann dann noch das unterhalb der Waagrechte hängende Holz „aufgeputzt“ werden, d.h. abgetragenes Holz wird auf jüngere Triebe nach oben geschnitten. Oder auch die Äste, die z.B. bei mähen stören, beseitigen.

Wurde ein Obstbaum seit Jahren nicht geschnitten, so sollte man die einzelnen Schnitteingriffe (besser: „Sägeeingriffe“) auch auf mehrere Jahre verteilen. Auch ist darauf zu achten, dass die charakteristische Wuchsform des Baumes erhalten bleibt.

Eine Nachbehandlung des im Winter geschnittenen Baumes im Juni/Juli ist sinnvoll. Zu diesem Zeitpunkt können zu starke und unnötige einjährige Triebe bereits in krautigem Zustand ausgebrochen werden („Juni-Riss“).

Und manchmal kann es auch sinnvoller sein, gleich einen neuen Baum zu pflanzen und seine Energie in eine ordentliche Jungbaumerziehung zu stecken!



Aus dem Lehrbuch...

....aber so gibt's nur viele Wasserschoße!

Besser: Altes Holz entfernen,
die Form bleibt erhalten.

Sie erreichen uns mit:

📍 bis Haltestelle Stadtmitte

🚶 bis Haltestelle Stadtmitte oder Friedrichsbau

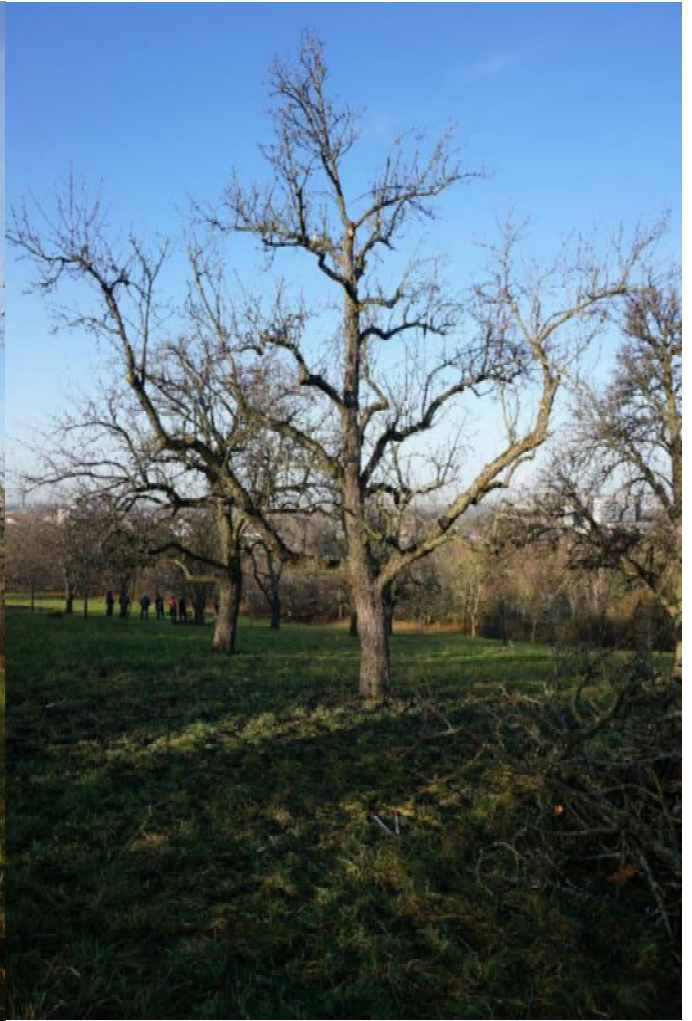
♿ Behindertenparkplatz Kienestraße

Konto der Stadtkasse:

Landesbank Baden-Württemberg Konto-Nr. 2 002 408
(BLZ 600 501 01)



Alter Birnbaum



Fotos: M. Mantey



Alter Apfelbaum „Bittenfelder“



Fotos: Obstbauberatung Stadt Stuttgart